

10 Jahre



**SEELSORGE
STIFTUNG**

Oberfranken



*Halt und Zuversicht
für die Seele*

Impressum

Herausgegeben von

Seelsorgestiftung Oberfranken
Hans-Meiser-Straße 2, 95447 Bayreuth

Tel.: 0921/75748-0, Fax: 0921/75748-15
Email: stiftung.seelsorge@elkb.de
www.seelsorgestiftung-oberfranken.de

Konto
VR-Bank Bayreuth-Hof | BIC GENODEF1H01
IBAN DE69 7806 0896 0006 1174 14

vertreten durch
Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner (1. Vorsitzende)

Redaktion: Wolfgang Böhm
Layout: weisheit.zeichen&twunder

Auflage: 500 | November 2020

Bildnachweis

S. 1: Adobe Stock, S. 5-8: „Blätter“: Adobe Stock,
S. 5: Böhm, S. 6: privat, S. 7: Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege, S. 8: Regierung v. Oberfranken,
S. 9: privat, ELKB/Rost, S. 10: privat, S. 11: privat, NFS,
S. 12: Lammel, Bek-Baier, Böhm, S. 13: Böhm,
S. 14: Böhm, S. 15: Böhm, S. 16: Böhm, Plakat Bezirk Ofr.,
S. 17: Böhm, S. 18: Telefonseelsorge Deutschland,
S. 19: privat, S. 20: privat, S. 21: Böhm, Tauscher,
S. 22: Spachmüller





Inhalt

| | |
|---------------------------------|----|
| Editorial Dr. Dorothea Greiner | 4 |
| Grußwort Stefan Blumtritt | 6 |
| Grußwort Melanie Huml | 7 |
| Segenswünsche Dr. Ludwig Schick | 7 |
| Grußwort Heidrun Piwernetz | 8 |
| Gremien der Stiftung | 9 |
| Rückblick in Bildern | 10 |
| Förderprojekte der Stiftung | |
| Telefonseelsorge | 18 |
| Workshop für Gemeinden | 20 |
| Weitere Projekte | 21 |
| Helfen Sie mit | 22 |
| Förderer und Sponsoren | 23 |





Dr. Dorothea Greiner

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor zehn Jahren, am Samstag vor dem Ewigkeitssonntag im Jahr 2010, wurde die Seelsorgestiftung Oberfranken errichtet. Alle Dekanatsbezirke im evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Bayreuth beteiligten sich am Stiftungsgrundstock. Damit war eine solide Basis für den Start dieser Stiftung geschaffen. Ich bin immer noch dankbar für diese Solidarität der Kirchengemeinden und Dekanatsbezirke.

Auslöser für die Errichtung der Seelsorgestiftung war meine Sorge um den Erhalt der jetzigen Telefonseelsorgestelle Ostoberfranken/Bayreuth. Die Finanzierung der Leitungsstelle war nicht mehr gesichert und ich wollte durch die Errichtung der Stiftung einen kontinuierlich wachsenden Finanzstrom für diese Stelle einrichten. Dank der Mitwirkung von vielen Menschen in unterschiedlichen Bereichen, insbesondere durch den Dekanatsbezirk Bayreuth-Bad Berneck ist das auch wirklich gelungen.

Die Präambel unserer Stiftungssatzung stellt die durch Christus ausgesprochene Verheißung voran. Sie leitet und trägt uns. Und sie nennt den Stiftungszweck:

*Christus spricht: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will Euch erquicken.“ (Mt, 11,28)
Menschen, die in seelische Nöte geraten sind, sollen
seelsorgerliche Hilfe erfahren.
Dafür setzt sich die Stiftung langfristig ein.*

Zweck der Stiftung ist es, die Seelsorge im Kirchenkreis Bayreuth zu fördern. Dies bedeutet in erster Linie, wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, die Telefonseelsorgestelle Ostoberfranken/Bayreuth zu erhalten. Gleichzeitig

ist der Stiftungszweck weit gefasst. Andere Bereiche in der Seelsorge können und sollen auch, soweit das möglich ist, gefördert werden. Das können zum Beispiel Seelsorgeprojekte in Kirchengemeinden, Krankenhäusern, Justizvollzugsanstalten oder der Notfallseelsorge sein. In der Vergangenheit konnten wir das vor allem durch Zuschüsse zu konkreten Projekten realisieren.

Meist stand eine einzelne Projektförderung im Zusammenhang mit den Schwerpunktthemen des sogenannten „Jahresgottesdienstes“. Jedes Jahr am Gründungstag der Stiftung – dem Samstag vor dem Ewigkeitssonntag – feiern wir mit Freundinnen und Freunden, Förderern, Unterstützern und spontanen Besuchern einen thematischen Festgottesdienst. Dafür konnten wir hochkarätige Predigerinnen und Prediger gewinnen. Sie standen als Vertreter und als Fachleute für das jeweilige Thema. Um nur einige zu nennen: Kirchenrat Gerald Scheil (Schulseelsorge), Regionalbischöfin Gisela Bornowski (Seelsorge im ländlichen Bereich) oder Diakoniepräsident Michael Bammessel (Seelsorge an Geflüchteten). Im Kontext dieser thematischen Gottesdienste schafften wir Notfallrucksäcke für die Schulen im Dekanatsbezirk Hof an, förderten die Dorfhelferinnenstation in Münchberg oder übergaben Spenden für die Seelsorge an Geflüchteten in Neuenmarkt.

Jedes Jahr verlost die Stiftung beim Empfang nach dem Gottesdienst ein Workshop-Wochenende für einen Kirchenvorstand zum Thema Seelsorge bei der Christusbruderschaft in Selbitz. Kirchengemeinden, die die Stiftung mit einer Kollekte unterstützen nehmen an der Verlosung



teil. Dieses Magazin wird mit Fotos unsere Projekte und Gottesdienste zeigen. Gerade in diesen Gottesdiensten zeigt sich wie vielfältig die Bereiche sind, in denen Seelsorge – oft verborgen und still – geschieht und dringend gebraucht wird.

*„Die Seele ernährt sich von dem, worüber sie sich freut.“
(Augustin)*

Seit 2016 laden wir regelmäßig unter dem Motto „Kultur für die Seele“ zu Kirchenkonzerten ein. Zwei Ziele werden damit verfolgt: Zum einen wollen wir werbewirksam die junge Stiftung bekannt machen. Zum anderen soll auch das Konzert selbst der Seele Gutes tun. Die Abende mit Künstlern wie der A-capella-Band Viva Voce, dem Musikproduzenten Dieter Falk oder dem Komödianten Volker Heißmann waren ein Genuss. Auch davon erhalten Sie eine Kostprobe im Magazin.

Am Ende vor allem eines: DANKE allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, die mit ihren Fähigkeiten beigetragen haben, dass die Seelsorgestiftung sich in den vergangenen zehn Jahren so gut entwickeln konnte: Einzelpersonen, Kirchengemeinden und Dekanatsbezirke, Gerichte und Staatsanwaltschaften, Vereine und Firmen. Danke für Ihr Engagement, Ihre Zeit, Ihre Spenden und Zustiftungen. Damit können wir zuverlässig wichtige Seelsorgeprojekte fördern. In diesen zehn Jahren hat sich der Stiftungsgrundstock mehr als verdoppelt (über 263.000 €, Stand 31.10.2019). Das ist eine gute Entwicklung, um die Telefonseelsorge zu sichern und die Seelsorge zu fördern.

Kommen Sie auf uns zu oder bleiben Sie dabei. Unterstützen Sie Seelsorge.



Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Magazins.

Gott behüte Sie an Leib und Seele,

Ihre
Dr. Dorothea Greiner, Regionalbischöfin
Stiftungsvorsitzende





Stefan Blumtritt

„Seelsorge, die Muttersprache der Kirche“.

So, liebe Leserin, lieber Leser, wird immer wieder gesagt. Seelsorge ist eine Haltung und hat gemeinsam mit den kirchlichen und diakonischen Beratungsangeboten in den verschiedenen Räumen, in denen Kirche und Diakonie unterwegs ist, unterschiedlichste Lebens- und Kommunikationsformen.

Die TelefonSeelsorge formuliert ihren Dienst im Kanon der anderen Handlungsfelder in ihrer Grundordnung: „Das Angebot der Telefonseelsorger/innen besteht im Zuhören und Klären, im Ermutigen und Mittragen, in der Unterstützung bei Entscheidungsfindung und im Hinweis auf spezifische Hilfsangebote. Sie macht Mut zum Leben und stärkt Menschen in ihrem Glauben und Hoffen.“ Die TelefonSeelsorge hat ihr offenes Ohr damit buchstäblich an der Gesellschaft, sie ist grundlegender gesellschaftsbezogener Dienst.

Niedrigschwelligkeit, das ist darin wohl das wichtigste Kennzeichen: Garantierte Anonymität und Kostenfreiheit senken die Hemmschwelle, im Bedarfsfall per Telefon, per Chat oder per Mail unter Zuhilfenahme eines leicht bedienbaren technischen Hilfsmittels von fast jedem Ort der Welt aus eine*n Seelsorger*in zu erreichen – rund um die Uhr. Mit diesem Angebot hat sich die TelefonSeelsorge in 60 Jahren zu dem niedrigschwelligen Seelsorge- und Beratungsangebot der Kirche entwickelt und sie ist – in dem sie ein gemeinsames Angebot von evangelischer und katholischer Kirche ist – ein gelungenes Beispiel enger ökumenischer Kooperation.

Von den insgesamt 15 Telefon-Seelsorge-Stellen in Bayern sind fünf in ökumenischer, vier in evangelischer und sechs

in katholischer Trägerschaft. Annähernd 1000 Ehrenamtliche tragen diese anspruchsvolle Arbeit, die von den Hauptamtlichen begleitet und unterstützt werden. Ihnen allen gebührt mein herzlicher Dank für diesen wertvollen Dienst! Der evangelische Dekanatsbezirk Bayreuth-Bad Berneck ist Träger der Telefonseelsorgestelle Ostoberfranken/Bayreuth. Seit 10 Jahren unterstützt die Seelsorgestiftung diesen Dienst neben der Gefängnis-, Klinik- und Gemeindegeseelsorge. Wir stellen fest: Solch ein regionales Engagement kann viel bewirken! Dafür sage ich als Oberkirchenrat der Fachabteilung „Gesellschaftsbezogene Dienste“ und Mitglied des Landeskirchenrats herzlich Danke und wünsche allen Beteiligten von Herzen alles erdenklich Gute und Gottes Geleit!



Ihr
Stefan Blumtritt
Oberkirchenrat

Melanie Huml



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Leben läuft nicht immer rund. Es gibt Abzweigungen, an denen wir uns verlieren können, Klippen, die uns straukeln lassen und Tiefen, aus denen wir glauben, niemals wieder aufsteigen zu können. Das ist so und wird immer so sein. Der größte Fortschritt und die besten Innovationen können daran nichts ändern. Die entscheidende Frage ist deshalb: Was passiert, wenn jemand in einer Krise steckt, sich wirklich einmal verirrt hat und ohne Hilfe glaubt, abzustürzen oder zu versinken?

Es braucht Menschen mit offenen Ohren und offenen Herzen, Seelsorgerinnen und Seelsorger. Sie nehmen sich Zeit für die Menschen und hören ihnen zu, wenn Sorgen, Ängste oder Trauer zu groß sind, um sie alleine bewältigen zu können. Tag und Nacht sind sie für die Menschen da, geben Rat und helfen, einen Weg aus der Krise zu finden. Ob am Telefon, im Krankenhaus, im Gefängnis oder an einem Unfallort. Diesen Dienst fördert die Seelsorgestiftung, zuerst nur die Telefonseelsorge Ostoberfranken, dann auch viele weitere Projekte.

Ein Jahrzehnt ist es her, dass die Seelsorgestiftung Oberfranken ihre Arbeit aufgenommen hat – eine großartige Initiative. Ihre Arbeit ist für die Menschen aber auch für

unsere ganze Gesellschaft von unschätzbarem Wert. Wir alle sind vor Krisen nicht gefeit. Es ist beruhigend, zu wissen, dass es jemanden gibt, der in der Not an unserer Seite steht. Von Herzen will ich Ihnen für ihr Engagement daher Vergelt's Gott sagen. Der Seelsorgestiftung Oberfranken und vor allem den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Seelsorgebereichen wünsche ich für die Zukunft viel Energie und Kraft, um die Menschen weiterhin so gut zu begleiten, wie sie es in den letzten 10 Jahren getan haben.

Ihre
Melanie Huml
MdL,
Bayerische
Staatsministerin
für Gesundheit
und Pflege



Dr. Ludwig Schick

Der Seelsorgestiftung Bayreuth zum 10. Geburtstag herzliche Glück- und Segenswünsche!

Seelsorge ist das Kerngeschäft der Kirche Jesu Christi. Sie ist für jeden Menschen da und deshalb immer ökumenisch und auch interreligiös.

Ich freue mich über die guten Früchte in den vergangenen zehn Jahren und erbitte Gottes Segen für die Zukunft.



Dr. Ludwig Schick
Erzbischof von Bamberg



Heidrun Piwernetz

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stiftungslandschaft in Oberfranken ist bunt wie das Leben und deckt vielfältige Themen ab. Der Trend zum Stiften ist trotz schwieriger Zinssituation ungebrochen. Stiftungen sind wertvoll, denn sie vermitteln und bewahren Werte, und deshalb genießen Stiftungen in unserer Gesellschaft auch eine hohe Wertschätzung. Stiftungen sind nicht auf kurzfristigen Erfolg, sondern auf die dauerhafte Unterstützung eines gemeinnützigen Zweckes ausgerichtet. Vielleicht sind Stiftungen gerade auch deshalb heute so beliebt, weil sie in einer sich rasch verändernden Welt ein Refugium für Beständigkeit und Nachhaltigkeit darstellen.

Mit der Seelsorgestiftung hat die oberfränkische Stiftungslandschaft vor nunmehr zehn Jahren eine sehr erfreuliche Bereicherung erfahren. Anlass für die Stiftungsgründung war der Wegfall landeskirchlicher Mittel für die theologische Leitung und Begleitung der Telefonseelsorge Bayreuth. Der drohende Verlust dieser für Oberfranken so notwendigen Einrichtung hätte allen Grund für Jammer und Klage geben können. Frau Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner aber setzte auf die Kraft der Region und wurde nicht enttäuscht. Dank ihrer Initiative zur Gründung der Seelsorgestiftung Oberfranken konnte nicht nur die Telefonseelsorge Bayreuth gerettet werden. Die Stiftungszuwendungen ermöglichen darüber hinaus wertvolle geistliche Angebote im Bereich der Notfallseelsorge und der Seelsorge in Krankenhäusern und Justizvollzugsanstalten.

In einer Gesellschaft, in der Glaube und Spiritualität zunehmend außerhalb von Institutionen gelebt werden, gewinnen Unterstützungsangebote über die in den Kirchengemeinden gewährte Seelsorge hinaus immer mehr an

Bedeutung. Erdrückende Einsamkeit, bange Sorgen um die Gesundheit und um die wirtschaftliche Existenz, tiefsitzende Verlust- und Lebensängste und viele weitere drängende Nöte dulden häufig keinen Aufschub und verlangen nach niederschweligen 24/7-Diensten, wo die Rat suchenden Menschen einen gut ausgebildeten Gesprächspartner mit Verständnis, Empathie und Anteilnahme finden, der ihnen dabei hilft, eine extreme Krisensituation zu entschärfen. Dass sich die Seelsorgestiftung dieser gesellschaftlichen Herausforderung annimmt, verdient großen Respekt und Anerkennung.

Allen Verantwortlichen der Seelsorgestiftung Oberfranken, allen Unterstützern und nicht zuletzt den Spenderinnen und Spendern gilt mein Glückwunsch zum zehnjährigen Jubiläum und mein herzlicher Dank für ihr ausdauerndes Engagement. Ich wünsche der Seelsorgestiftung für die Fortsetzung dieser wichtigen Arbeit im zweiten Jahrzehnt ihres Bestehens viel Kraft und Erfolg und vor allem Gottes Segen.



Heidrun Piwernetz
Regierungspräsidentin
von Oberfranken

GREMIEN DER STIFTUNG

■ GRÜNDUNG 2010

VORSTAND

Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner
Dekan Hans Peetz
Karlheinz Löbl

BEIRAT

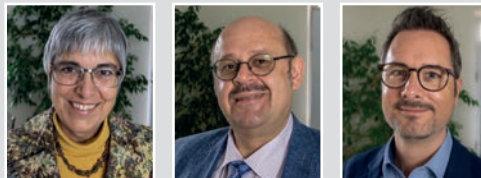
Horst Eggers, Vorsitzender
Dekan Hans-Martin Lechner, stellv. Vorsitzender
Thomas Janovsky
Rolf Meidenbauer
Peter Meyer
Christine Pobell
Dr. Peter Seißer
Dr. Hans F. Trunzer
Domkapitular Dr. Josef Zerndl



■ AKTUELL: 2020

VORSTAND

Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner
Dekan Jürgen Hacker
Markus Scherm



BEIRAT

Peter Meyer, Vorsitzender
Dekan Hans-Martin Lechner, stellv. Vorsitzender
Horst Eggers
Pfarrerin Brigitte Häusler
Ute Hohner
Thomas Janovsky
Dr. Peter Seißer (bis 2020)
Dr. Daniela Senger (ab 2020)
Dr. Hans F. Trunzer
Domkapitular Dr. Josef Zerndl (bis 2020)



Rückblick IN BILDERN

In den vergangenen zehn Jahren konnte die Stiftung durch verschiedene Veranstaltungen auf sich aufmerksam machen. Zum jährlichen Programm gehört der sogenannte Jahresgottesdienst am Gründungstag der Stiftung. Er findet jedes Jahr an einem anderen Ort mit einem bestimmten Thema statt. Verschiedene Bereiche von Seelsorge werden dadurch beleuchtet. Seit dem Jahr 2016 gibt es die Konzertreihe „Kultur für die Seele“. Namhafte Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen musikalischen Genres sind in der Stadtkirche oder der Erlöserkirche Bayreuth aufgetreten. Gäste aus der Region und von weit her besuchten die Konzerte gerne.



20. November 2010 | Gründung der Stiftung

Ort: Bayreuth, Erlöserkirche

Predigt: Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner

Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner
und der erste Fundraiser der Stiftung
Pfarrer Johannes Waedt.

19. November 2011 | Jahresgottesdienst
Thema: Krankenhausseelsorge
Ort: Bayreuth, Christuskirche
Predigt: Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner



Deckenansicht Christuskirche Bayreuth.



24. November 2012 | Jahrgottesdienst

Thema: Seelsorge allgemein

Ort: Bad Berneck, Dreifaltigkeitskirche

Predigt: Landesbischof Prof. Heinrich Bedford-Strohm

Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner und Landesbischof Prof. Heinrich Bedford-Strohm beim Empfang im Anschluss an den Gottesdienst.

24. April 2013 | Konzert „Haus Marteau auf Reisen“

Künstler: Meisterkurs für Klarinette
von Prof. Ulf Rodenhäuser

Ort: Hof, St. Lorenzkirche

Ulf Rodenhäuser, ehemaliger Soloklarinetist der Berliner Philharmoniker und des Synchronorchesters des Bayerischen Rundfunks, war mit seinen Meisterschülern zu Gast.



23. November 2013 | Jahrgottesdienst

Thema: Notfallseelsorge

Ort: Trockau, Autobahnkirche

Predigt: Regionalbischöfin Susanne Breit-Kessler

Die Notfallseelsorge stellt sich vor.



22. November 2014 | Jahresgottesdienst

Thema: Gefängnis- und Seelsorge

Ort: Hof, St. Michaeliskirche

Predigt: Regionalbischof Christian Schmidt

Ehrengast Justizminister
Prof. Dr. Winfried Bausback bei
seinem Grußwort.



21. November 2015 | Jahresgottesdienst

Thema: Seelsorge in der Gemeinde

Ort: Thurnau, St. Laurentiuskirche

Predigt: Generalvikar Georg Kestel

Der Gospelchor „Voices of Joy“ gestaltet den
Gottesdienst musikalisch mit viel Schwung.

25. September 2016 | Kultur für die Seele

Künstler: A capella Band VIVA VOCE

Programm: Alte Songs in neuen Mauern

Ort: Bayreuth, Stadtkirche

Premiere für die Konzertreihe
„Kultur für die Seele“ mit der
Gruppe VIVA VOCE.





19. November 2016 | Jahresgottesdienst

Thema: Tourismusseelsorge

Ort: Bamberg, St. Stephanskirche

Predigt: Bischof Sigurd Immanuel Rink

Dr. Dorothea Greiner, Gesundheitsministerin
Melanie Huml und Bischof Sigurd Immanuel Rink
ziehen die Gewinnergemeinde für den Seelsorge-
workshop bei der Christusbruderschaft in Selbitz.

25. Juni 2017 | Kultur für die Seele

Künstler: Sarah Kaiser mit Band

Programm: Freiheit

Ort: Bayreuth, Stadtkirche

Die Gospel- und Soulsängerin Sarah Kaiser
präsentiert ihr Programm „Freiheit“.



17. September 2017 |

Gottesdienst mit Volker Heißmann

Motto: Lachen erbeten

Ort: Bayreuth, Stadtkirche

Pfarrer Hannes Schott (links) und Pfarrer Wolfgang
Böhm (rechts) feierten einen Gottesdienst mit
nachdenklichen und launigen Momenten
zusammen mit dem Komödianten Volker Heißmann
aus Fürth.



25. November 2017 | Jahrgottesdienst
Thema: Seelsorge an Geflüchteten
Ort: Kulmbach, St. Petrikirche
Predigt: Diakonierpräsident Michael Bammessel

Diakonierpräsident
Michael Bammessel
bei der Predigt.



Der Swahili-Chor
aus Bayreuth gestaltet
den Empfang musikalisch.



8. Juni 2018 | Kultur für die Seele

Künstler: Volker Heißmann und
das Pavel Sandorf Quartett
Programm: Introitus Interruptus, das andere
Kirchenkonzert – Lieder, Lachen, Lobgesänge
Ort: Bayreuth, Erlöserkirche

Volker Heißmann (rechts) begeistert das
Publikum mit seinen sehr persönlichen
Glaubenserfahrungen.

22. September 2018 | Kultur für die Seele

Künstler: Dieter Falk & Sons „live“

Programm: A Tribute to Luther, Bach & Co

Ort: Bayreuth, Erlöserkirche

Dieter Falk, einer der erfolgreichsten deutschen Musiker, Komponisten und Produzenten, seine beiden Söhne Max und Paul und der Bassist Christoph Terbuyken rocken die Kirche.



Das Team der oberfränkischen Prädikantinnen sorgt für die Verpflegung in der Konzertpause, hier im Bild zusammen mit Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner.



Im Rahmen der Reihe „Kultur für die Seele“ übergeben die beiden Vorstände der VR-Bank Bayreuth-Hof eG, Dr. Markus Schappert und Jürgen Handke, eine Spende an Dr. Dorothea Greiner.





24. November 2018 | Jahrgottesdienst

Thema: Seelsorge im ländlichen Raum

Ort: Münchberg, Stadtkirche

Regionalbischöfin Gisela Bornowski

Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz und die beiden Regionalbischöfinen Gisela Bornowski (Ansbach) und Dr. Dorothea Greiner (Bayreuth).



Der Landfrauenchor Hof umrahmt den Empfang.

12. März 2019 | Konzert

Künstler: bohemian brass connection

Programm: Bach, Monteverdi, Ellington & Co

Ort: Hof, St. Lorenzkirche

Unter der Leitung von Till Fabian Weser, dem Dirigenten des Jugendsymphonieorchesters Oberfranken, erarbeiteten junge Musiker aus Böhmen und Oberfranken in einem fünftägigen Workshop gemeinsam ein ausgezeichnetes Repertoire.

**bohemian brass
connection
oberfranken**

Leitung/Vedení: Till Fabian Weser



**JUGEND
SYMPHONIE
ORCHESTER**



Konzertort Pízeň
dřm hřbř

**Geistliche & weltliche Musik
für großes Blechbläserensemble**



13. April 2019 |
Benefizlauf des Nordbayerischen Kurier
 Ort: Bindlach

Im Rahmen der Gesundheitsmesse veranstaltete der Nordbayerische Kurier einen Benefizlauf zugunsten der Seelsorgestiftung. Konrad Aller, Wolfgang Böhm, Hannes Schott und Edmund Grömer bildeten die Laufmannschaft der Stiftung.

22. September 2019 | Kultur für die Seele
 Künstler: A capella Band VIVA VOCE
 Programm: Ein Stück des Weges
 Ort: Bayreuth, Erlöserkirche

Zum zweiten Mal in der Reihe „Kultur für die Seele“ sorgen die Sänger von Viva Voce für eine ausverkaufte Veranstaltung.



23. November 2019 | Jahrgottesdienst
 Thema: Schulseelsorge
 Ort: Hof, St. Michaeliskirche
 Predigt: Kirchenrat Gerald Scheil



Die Schülerband aus Hof wirkt schwingvoll bei der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes mit.



TelefonSeelsorge

Ostoberfranken/Bayreuth

„Was machen Sie eigentlich am Telefon?“

Wenn gefragt wird, was TelefonSeelsorge ausmacht und wenn man beschreiben möchte, was Telefonseelsorge leistet, kann man auf beeindruckende statistische Daten und ein breit gefächertes Themenspektrum verweisen. Bundesweit 2 Millionen Anrufe im Jahr, mehr als 1,5 Millionen Gespräche, davon 271 000 Gespräche zum Thema „psychische Erkrankung“, je 188 000 Gespräche zu „Partnerschaftsproblemen“ und „Familien- und Erziehungsfragen“, gut 154 000 Gespräche über „Einsamkeit“. Und natürlich seit „Corona“ noch ein Krisen-Zusatz-Thema, das zugleich alle anderen Probleme verschärft. Solche statistischen Daten sagen jedoch wenig über die Bedeutung der Gespräche, denn sie verallgemeinern. Telefonseelsorge ist immer das einzelne Gespräch mit einem besonderen Menschen im Hier und Jetzt.

Als Seelsorger sorgen wir für die Seele

TelefonSeelsorge ist heute immer noch „Krisenintervention“, aber mehr und mehr auch „Begleitung“ mit einer hohen Anzahl an wiederholt Anrufenden. Zunehmend wenden sich Menschen mit chronischen Problemen und psychischen Erkrankungen sowie Anrufer, die einsam sind, an die TelefonSeelsorge. Es kommt immer wieder vor, dass Menschen mit der Telefonseelsorge am Morgen aufstehen und am Abend zu Bett gehen und sonst den ganzen Tag kaum mit jemandem reden.

So wurde die TelefonSeelsorge im Laufe der Jahrzehnte auch ein unentbehrliches Puzzle-Stück im allgemeinen psychosozialen Dienstfeld. Die TelefonSeelsorge verweist

JEDER BRAUCHT MAL HILFE

0800-1110111
0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

die Anrufenden bei Bedarf auf die spezialisierten Beratungsstellen und Hilfsorganisationen, und umgekehrt. Unter dem Motto „Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.“ ist die Telefonseelsorge in Deutschland 24 Stunden am Tag und das ganze Jahr über erreichbar. Aber wie begleiten TelefonSeelsorger*innen all dieses unfassbare und unvorhersehbare Spektrum an notleidenden Menschen? Wir sind weder Ärzte noch Psychologinnen, weder Sozialarbeiter noch Trauma-Therapeutinnen, weder Schuldner- noch Suchtberater.

Wir verstehen uns als beratende Seelsorger*innen, die sich um die Seele der Menschen sorgen. Das zeigt sich zunächst in ganz zweckfreier wohlwollender Anteilnahme und emotionaler Wärme. Sinnbildlich sorgen wir dafür, dass Menschen wieder Atem schöpfen können, ihren Blick wieder heben können. Wir bemühen uns darum, dass

Menschen wieder Verbindung zur Quelle ihres Lebens bekommen, dass Sie sich selbst wahrnehmen und in ihrer Krisensituation nicht untergehen. Das ist mehr und anders als Gesundheit und Wohlbefinden. Es geht darum, das Lebensfördernde bei Anrufern hervorzuheben und sie mit ihren eigenen Ressourcen (wieder) in Verbindung zu bringen.

In der TelefonSeelsorge verstehen wir Beratung als Beziehungsangebot

Das Netz der bundesweit 105 Niederlassungen der Telefonseelsorge lebt von der Sehnsucht vieler Menschen nach aufrichtiger Begegnung. Und dafür braucht es einen verschwiegenen Raum, in dem Menschen sich öffnen und „zeigen“ können. Das klingt paradox, trifft aber die Wirklichkeit sehr genau: Wer sein Gesicht nicht verlieren kann, weil er es gar nicht zeigt, öffnet sich im Schutz der Anonymität oft anders als er es beim eigenen Ehepartner oder der besten Freundin tun würde.

So wirkt ein aufrichtiges Beziehungsangebot häufig lebenserhaltend. Wer offen reden kann, findet wieder mehr zu sich selbst. In einem vertrauensvollen Gespräch beruhigen sich Gefühle, formulieren und ordnen sich Gedanken. Und wer anfängt zu erzählen, wird lebendig, weckt die eigenen Erinnerungen, gewinnt Selbstvertrauen und ein neues Verhältnis zu sich selbst.

Zu reden ist uns ein Bedürfnis, zuzuhören ist eine Kunst. (J. W. v. Goethe)

TelefonSeelsorge ist intensiver Kontakt und Beziehung auf Zeit. Dabei können TelefonSeelsorger*innen nicht unbeteiligt bleiben. Manchmal wird ihnen ein Aushalten von Unsagbarem, von Erschütterndem, zugemutet. Dann ist es besonders wichtig, die Gefühle und Gedanken der Anrufer*innen zu reflektieren.

Für dieses differenzierte Hören sind Selbsterfahrung und klassische Gesprächsmethoden nötig. Sie ergänzen das so wertvolle und unvoreingenommene Hören der Ehrenamtli-

chen. Deshalb ist es wichtig, in Fortbildungen und Supervisionsgruppen im Gespräch zu sein und sich regelmäßig weiter zu qualifizieren, uns selbst immer besser kennenzulernen und zu akzeptieren mit allen Gaben und Grenzen. Dann werden wir bei dem hohen Anspruch, weder hochmütig noch mutlos. Zumal auch TelefonSeelsorger*innen ihr Gesicht nicht zeigen und in der Anonymität bleiben. Wir werden meist gar nicht als Individuum mit eigener Geschichte wahrgenommen. Die Anrufenden hören nur eine Stimme, die ihnen zugewandt ist. Oft werden wir als ein großes Ganzes erlebt: „Die TS hat mir geraten...“, „Ich rufe seit 20 Jahren bei Ihnen (= TS) an und könnte ohne Sie (= sie = TS) mein Leben nicht schaffen.“

Das lässt uns bescheiden bleiben, stärkt die TS-Gemeinschaft und wirft uns in allem auch immer wieder auf den lebendigen Gott, der uns für diesen wertvollen Dienst am Telefon Kraft und Weisheit schenkt.



Pfarrerin Brigitte Häusler leitet seit September 2012 die Telefonseelsorge Ostoberfranken/Bayreuth. Sie ist verantwortlich für die Aus- und Fortbildung der Ehrenamtlichen und die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.

Gewonnen – ein Kirchenvorstands–Wochenende

Ende 2017 kam ein Brief der Regionalbischöfin an. Unser Kirchenvorstand Trogen hat ein Wochenende in Selbitz gewonnen. Es gab eine Verlosung der Seelsorgestiftung. Gemeinden, die der Stiftung etwas gespendet hatten, kamen in die Los-Trommel. Trogen wurde gezogen. Die Freude bei uns war groß.

Anfang 2019 sind wir dann zu dreizehnt ins Gästehaus der Community Selbitz gefahren. Es war das erste gemeinsame Wochenende für den neu gewählten Kirchenvorstand. Von Freitagabend bis Sonntagmittag unter dem Thema „Seelsorge in unserer Gemeinde“. Sr. Anna-Maria aus der Wiesche durften wir als hochkompetente geistliche Begleiterin haben.

Im ersten Teil ging es zunächst darum, unsere Gemeinde vor Ort in den Blick zu nehmen. Mit einem Bodenbild, das unsere Ortsstruktur und Gemeindearbeit deutlich gemacht hat. Themenschwerpunkt war aber die Seelsorge.

Einige Teilnehmer-Worte, die ausdrücken, was wir am Ende mitgenommen haben:

- Gott ruft uns, eine „Gemeinde mit Herz“ zu sein.
- Menschen sollen durch uns Gottes Trost erfahren.
- Kranke sollen in Seelsorge begleitet werden, pflegende Angehörige Unterstützung finden.
- Gemeinde ist der Ort, wo die Liebe Gottes erfahrbar werden kann.

Die Rechnung ging ins Büro der Regionalbischöfin.
Danke an die Seelsorgestiftung!

Pfarrer Jochen Amarell, Trogen





Weitere Förderprojekte

Neben der großen Aufgabe, der Erhalt der Telefonseelsorgestelle Ostoberfranken/Bayreuth, konnte die Stiftung weitere Projekte fördern (in Auswahl):

- Diakonie Thurnau, Seelsorge in den Senioreneinrichtungen (2015)
- Tourismusseelsorge im Dekanatsbezirk Bamberg (2016)
- Seelsorge an Geflüchteten in der Kirchengemeinde Neuenmarkt (2017)
- Dorfhelferinnenstation in Münchberg (2019)



MEDITATIONSKARTEN FÜR OFFENE KIRCHEN

Ankommen, hinsetzen und zur Ruhe kommen. Kirchen sind Orte zum Verweilen und zum Krafttanken für die Seele. Die Stiftung lies Postkarten mit spirituellen Motiven und passenden Mediationstexten drucken. Sie stehen allen Kirchengemeinden mit offenen Kirchen kostenlos zur Verfügung. (2017)

NOTFALL- UND TRAUERRUCKSÄCKE FÜR SCHULEN IN HOF

Krisen, die durch Tod und Trauer auf eine Schule zukommen, bringen immer eine hohe Belastung für alle Beteiligten mit sich. Kinder, Jugendliche und Erwachsene brauchen Hilfe bei der Bewältigung einer solchen Situation. In den Rucksäcken finden sich hilfreiche Materialien, mit denen schnell Orte der Trauer eingerichtet werden können. (2019)



GESANGBÜCHER FÜR DIE GEFÄNGNISSELSORGE DER JVA HOF

Beim gemeinsamen Singen mit den Gefangenen wurden die Bücher gleich eingeweiht. „Das Gesangbuch ist ein Schatz mit Liedern und Texten des christlichen Glaubens. Lieder geben Gefühlen Ausdruck und stärken den Glauben, auch wenn man sprachlos ist und keine Worte finden kann“, so Dr. Dorothea Greiner. (2019)

SEELSORGE IM SENIORENHEIM IN BAYREUTH

Die Coronakrise macht es überdeutlich: Menschen brauchen Ansprache in Einsamkeit und Angst. Deshalb stockt die Stiftung den Dienst in der Seniorenheimseelsorge auf und übernimmt einen Teil der Personalkosten. Im Bild ist Pfarrer Dr. Chae Heung Lim im Gespräch mit der Seniorin Bärbel Wich. (Ab 2020)





Helpen Sie mit!

Ziel der Stiftung ist, den Grundstock auf 1 Million Euro anzusparen und gleichzeitig den Stiftungszweck erfüllen. Deshalb ist Ihre Unterstützung wichtig. Es gibt verschiedene Wege, die Stiftung und ihre Anliegen zu fördern.

SPENDE

Eine Spende kommt direkt den Seelsorgeprojekten zu Gute. Sie wird zeitnah verbraucht.

Konto bei der VR-Bank Bayreuth-Hof
 IBAN DE69 7806 0896 0006 1174 14 | BIC GENODEF1H01
 Zweck: Spende (Wenn Sie Ihre Adresse angeben, senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.)

Sie können auch direkt online spenden:
 Bequem per **Lastschrift**, **PayPal** oder bis zu 10 EUR über Ihre **Mobilfunkrechnung** (auch Prepaid).

www.seelsorgestiftung-oberfranken/spenden

*Scannen
und helfen!*



ZUSTIFTUNG

Eine Zustiftung fließt in das Grundstockvermögen und bewirkt Gutes auf lange Sicht. Die Zinserträge werden für die Seelsorgeprojekte verwendet.

Konto bei der VR-Bank Bayreuth-Hof
 IBAN DE69 7806 0896 0006 1174 14 | BIC GENODEF1H01
 Zweck: Zustiftung (Wenn Sie Ihre Adresse angeben, senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.)

FÖRDERKREIS – REGELMÄSSIGE UNTERSTÜTZUNG

Werden Sie Freundin oder Freund der Seelsorgestiftung und helfen dadurch, Menschen in seelischer Not gute Begleitung zu ermöglichen. Die freiwillige jährliche Förderspende beläuft sich auf mindestens 30 EUR. Infos dazu finden Sie unter:

www.seelsorgestiftung-oberfranken.de/foerderkreis.
 Wir senden Ihnen den Beitrittsantrag auch gerne zu (0921/75748-24, stiftung.seelsorge@elkb.de).

SPENDEN STATT SCHENKEN

Laden sie Ihre Gäste ein, anlässlich Ihres Geburtstags oder Jubiläums, anstelle eines Geschenks eine Spende für die Seelsorgestiftung zu geben.

VERMÖGEN HILFREICH EINSETZEN

Falls Sie über einen sinnvollen Einsatz Ihres Vermögens nachdenken, wenn Sie keine Erben haben oder die Seelsorgestiftung bedenken wollen, dann können Sie mit Ihrem Vermögen Gutes tun und Steuern sparen.

Für Ihre Fragen rund um Spenden und Zustiftung wenden Sie sich an unseren Fundraiser:

Pfarrer Wolfgang Böhm
 0921 / 75 74 824,
stiftung.seelsorge@elkb.de



FÖRDERER UND SPONSOREN

Die Seelsorgestiftung wird seit zehn Jahren von vielen verschiedenen Menschen unterstützt.

An dieser Stelle danken wir allen, die durch ihre Zeit, ihr Engagement und ihre Spenden an der Entwicklung der Stiftung mitgewirkt haben.

Einzelpersonen (Spenden und Zustiftungen)

Prädikanten-Team (Catering für die Veranstaltung „Kultur für die Seele“)

Mitglieder der Stiftungsgremien

Vereine (Spenden)

Mitglieder des Förderkreises (jährliche Spende)

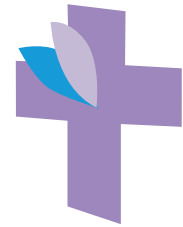
Kirchengemeinden und Dekanatsbezirke (Kollekten)

Justizbehörden im Bezirk Oberfranken (Berücksichtigung bei Geldauflagen)

Firmen aus dem Kirchenkreis Bayreuth (Sponsoring)

Ein besonderer Dank geht an die VR-Bank Bayreuth-Hof.

Seit 2016 ist sie ein verlässlicher Partner für die Konzertreihe „Kultur für die Seele“.



DANKE!





www.seelsorgestiftung-oberfranken.de